

# deine **BAU-HOLZ**

Das Service-Magazin **deiner GBH**

**FRÜHJAHRSLOHNRUNDE**

Bis zu **Plus**  
**9,70 %**

**wir**  
verhandeln  
**deinen**  
**Lohn**

**ARBEITSZEIT**

**41-Stunden-Woche**  
ist Lohnraub per Gesetz

Seite 2

**KV-ABSCHLÜSSE 2024**

**JETZT**  
**mehr Lohn**  
**am Konto**

Mittelaufschlag

**KAMPAGNE**

**Mehr Frauen** am Bau

Seiten 6-7

**klick**  
**rein!**



EU-WAHL 9. Juni  
**STIMME FÜR**  
**DEMOKRATIE**  
**Geh wählen!**  
Seiten 8 - 11

# 41-Stunden-Woche ist Lohnraub per Gesetz

**KLARE ABSAGE.** Eine klare Absage erteilte die GBH der Forderung aus der Industriellenvereinigung und Teilen der ÖVP nach einer Ausweitung der Arbeitszeit auf 41 Stunden: Per Gesetz will hier die ÖVP auf Vorschlag der Industriellenvereinigung die Normalarbeitszeit anheben, ohne dass die Löhne angeglichen werden.

klick rein!

**GBH-TV-TIPP:** ORF-Diskussion „Im Zentrum“ zum Thema „Länger oder kürzer arbeiten?“

**GBH-NEWS.at/zentrum-04-2024**

LIVE ORF 2 HD

TV TIPP



... 41 Stunden bedeuten für Arbeitnehmer:innen Lohnkürzungen von bis zu 7,8 Prozent.

Abg. z. NR Josef Muchitsch  
GBH-Bundesvorsitzender

**GBH-BV Josef Muchitsch betont, dass die Arbeitnehmer:innen in Österreich schon jetzt länger arbeiten als in vergleichbaren Ländern. Die von Teilen der ÖVP geforderte 41-Stunden-Woche ist für die GBH ein „Eingriff in die Geldtaschen der Menschen und Lohnraub per Gesetz“, der für Arbeitnehmer:innen Lohnkürzungen von bis zu 7,8 Prozent bedeuten würde.**

„Wenn sich eine blau-schwarze Regierung ausgeht, wissen wir, was kommen wird“, sagt Muchitsch, der vor massiven Angriffen auf die Rechte der Arbeitnehmer:innen warnt.

Die Beschwichtigungsversuche von Bundeskanzler Karl Nehammer sind

unglaublich. Muchitsch erinnert daran, dass die **schwarz-blaue Bundesregierung** über die Arbeitnehmer:innen und Sozialpartner drübergefahren ist und die **60-Stunden-Woche eingeführt, den Karfreitags-Feiertag abgeschafft und das Krankenkassen-System zerschlagen** hat.

**Verschlechterungen für dich**

„Wann immer ÖVP und FPÖ gemeinsam in einer Regierung waren, ging es gegen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Was mich stört, ist, dass von der ÖVP suggeriert wird, dass eine Erhöhung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich den Wirtschaftsstandort sichern würde. Das ist ein Schwach-

sinn“, so Muchitsch, der betonte, dass dieser geplante Lohnraub die Arbeitnehmer:innen 12 Mrd. Euro pro Jahr kosten würde.

**Schwächung der Kaufkraft**

„Wenn den Menschen 12 Milliarden Euro weggenommen werden, bedeutet das eine Schwächung der Kaufkraft. Das Geld wird für den Konsum in Österreich fehlen“, warnte Muchitsch auch vor den negativen wirtschaftlichen Folgen einer 41-Stunden-Woche.

**GBH-TV-TIPP** (QR-Code/Link im Foto) ORF-Diskussion „Im Zentrum“ mit GBH-BV Abg. z. NR Josef Muchitsch „Länger oder kürzer arbeiten?“

Aus dem Inhalt



Seite 2

**Klare Absage gegen eine 41-Stunden-Woche**

Eine klare Absage erteilte die GBH der Forderung aus der Industriellenvereinigung und Teilen der ÖVP nach einer Ausweitung der Arbeitszeit auf 41 Stunden.

Seiten 4 und 5

**2024 Jahr der Entscheidung: Es geht um deine Zukunft**

GBH-Bundesvorsitzender Josef Muchitsch im Interview zu den erfolgreichen KV-Abschlüssen der GBH, zum Lohnraub durch längere Arbeit und zum Wahljahr 2024.



Seiten 8 bis 11

**9. Juni EU-Wahl: Stimme für Demokratie. Geh' zur Wahl**

Es geht um die Sicherung der erworbenen Rechte, um die Weiterentwicklung von Gleichstellung und sozialer Gerechtigkeit, es geht um die Zukunft der Mitbestimmung selbst.

Seiten 15 bis 18

**Erfolgreiche KV-Abschlüsse für 240.000 Beschäftigte**

Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen und hoher Inflation steigen die Löhne in den Bau-, Holz- und Steinbranchen ab Mai 2024 deutlich über der Inflationsrate.

**MEHR GELD FÜR DICH!**

Dank guter KV-Abschlüsse deiner Gewerkschaft

**Weitere Schwerpunkte dieser Ausgabe ...**

- MEHR CHANCEN FÜR FRAUEN AM BAU +++
- ERGEBNISSE AK-WAHLEN 2024 +++
- GBH-TV +++
- MEHR URLAUB +++
- WORKERS' MEMORIAL DAY +++
- ÖGB-10-PUNKTE-PLAN +++
- WOHNPAKET DER BUNDESREGIERUNG +++
- GEWERKSCHAFT BEWEGT +++
- RUND UM DEINE GBH +++
- ÖGK: UNSER GESUNDHEITSSYSTEM SICHERN +++



**Jetzt mehr Geld auf deinem Konto**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere erfolgreichen KV-Abschlüsse, die Frühjahrslohnrunde und unsere vehemente Ablehnung der 41-Stunden-Woche sind nur einige Höhepunkte aus diesem GBH-Service Magazin „deine BAU-HOLZ“.

**2024 – wichtige Entscheidungen**

Nach unseren **Landeskongressen und den AK-Wahlen** bringt das Jahr 2024 weitere wichtige Entscheidungen mit der **EU-Wahl** am 9. Juni, der **Nationalratswahl** im Herbst sowie unserem **Gewerkschaftstag** Ende Oktober.

**Deine Stimme für Demokratie**

Ich bitte dich, bei den bevorstehenden Wahlen von deinem Wahlrecht Gebrauch zu machen und dabei die Werte und Programme der Parteien genau zu prüfen. **Stimme dabei für deine Rechte als Arbeitnehmer:in, mehr Freiheit und Demokratie.**

**Für eine bessere Zukunft**

Lasst uns gemeinsam für eine faire Zukunft zum Wohle aller Arbeitnehmer:innen in der EU ebenso wie bei uns in Österreich eintreten.

In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen

*J. Muchitsch*  
Abg. z. NR Josef Muchitsch  
GBH-Bundesvorsitzender

**GBH-BUNDESVORSITZENDER ABG. Z. NR JOSEF MUCHITSCH:**

# Gleich 2 KV-Abschlüsse an einem Tag ist auch für uns als GBH einzigartig.

**Die Frühjahrslohnrunde der GBH ist beinahe abgeschlossen. Wie sieht deine Bilanz aus?**

Die GBH liegt mit ihrer Strategie, in 2-Jahres-Abschlüssen Reallohn erhöhungen sowohl für 2023 als auch für 2024 zu garantieren, goldrichtig. **Die Lohnerhöhungen liegen deutlich über der Jahresinflation in beiden Jahren.** Die aktuellen Verhandlungen endeten ebenfalls mit sehr guten Abschlüssen. Ein großer Dank geht an die Gewerkschafter:innen in den Verhandlungsteams der GBH, die mit Hartnäckigkeit und Verhandlungsgeschick deutliche Lohnerhöhungen für die Arbeiter:innen in unseren Branchen erreicht haben. Damit haben wir die **Versäumnisse der Bundesregierung bei der Bekämpfung der hohen Inflation abgedeckt.**

**Heuer gab es gleich zwei Kollektivvertragsabschlüsse an einem Tag.**

Ja, wir konnten heuer in zwei parallel laufenden Verhandlungen, für die Wildbach- und Lawinerverbauung und für die Kunststoffverarbeiter:innen, gleich zwei Abschlüsse mit Erhöhungen deutlich über der Inflationsrate an nur einem Tag erkämpfen. Das ist auch für uns als GBH einzigartig.

**Wie gelingt es euch, ohne Streiks oder Protestmaßnahmen zu so ausgezeichneten Lohnabschlüssen zu kommen?**

Niemand ist davor gefeit, gewerkschaftliche Forderungen auch einmal mit der geballten Kraft Tausender Mitglieder durchsetzen zu müssen. Die Besonderheit bei uns ist unsere gelebte und faire Sozialpartnerschaft auf Augenhöhe. Wir treffen uns nicht nur einmal im Jahr, sondern regelmäßig und entwickeln gemeinsam Lösungen und Konzepte. Das ist die beste Basis für gegenseitige Wertschätzung und Fairness.

**Was sind aus deiner Sicht die KV-Highlights der letzten Jahre?**

Wir haben im Baubereich mit **über 2.700 Euro die höchsten Mindest-Einstiegsgehälter** in allen Branchen und bei den Pflasterern Lehrlingseinkommen mit bis zu 2.680 Euro im 3. Lehrjahr. Uns ist es auch immer wieder gelungen, die Lehrlingseinkommen deutlich stärker zu erhöhen, um unsere Branchen für die jungen Leute noch attraktiver zu machen. Darüber hinaus konnten wir für die **unteren Lohngruppen Lohnerhöhungen um bis zu 26 %** durchsetzen. Damit haben wir in beinahe allen unseren Berufsgruppen die 2.000 Euro Mindestlohn umgesetzt, in den meisten Branchen sind es bereits über 2.300 Euro.

**Mit diesen Abschlüssen konnte die Teuerung abgedeckt werden. Wie ist dazu die Forderung aus der Industrie und Teilen der ÖVP nach einer 41-Stunden-Woche zu sehen?**

Die geplante Arbeitszeitverlängerung ist **Lohnraub durch Gesetz!** Die Regierung versäumte es, die Bevölkerung und Wirtschaft vor der Teuerung zu schützen, und jetzt unterstützt sie plötzlich längere Arbeitszeiten auf Kosten der Arbeitnehmer:innen. Eine Verlängerung würde nicht nur die schwierigen Arbeitsbedingungen verschärfen, sondern auch die Beschäftigten 7,8 Prozent ihres Einkommens oder 12 Milliarden Euro pro Jahr kosten. Wir wissen aus Erfahrung, dass Maßnahmen gegen Arbeitnehmerinteressen durchgesetzt werden, wenn Schwarz und Blau regieren.

**2024 ist ein Super-Wahljahr, mit AK-Wahlen, EU-Wahl, Wahlen auf Länder- und Gemeindeebene und dem Showdown im Herbst bei der Nationalratswahl.**

2024 ist vor allem richtungsweisend für die Arbeitnehmer:innen in Österreich. Es geht darum, in welche Richtung wir uns bewegen, ob es Maßnahmen für die Beschäftigten gibt oder gegen sie. Deshalb ist es so wichtig, sich genau anzuschauen, was die einzelnen Parteien fordern und wie sich diese Forderungen auswirken, und dann zu entscheiden. **Und am wichtigsten ist es, mit seiner Stimme unsere Demokratie zu schützen.** Denn nur eine stabile Demokratie ist ein gutes Bollwerk gegen Extremismus jeder Art und diktatorische Ideen.



**OFFEN GESAGT.** GBH-Bundesvorsitzender Josef Muchitsch im Interview zu den erfolgreichen KV-Abschlüssen der GBH, zum Lohnraub durch längere Arbeit und zur Frage, warum es so wichtig ist, das Wahlrecht zu nutzen.

# Es geht um alles

klick  
rein!Zu den Fotos  
der Kampagne

GBH-NEWS.at/mehr-frauen-am-bau

Baustellen der Zukunft

# Mehr Chancen für Frauen am Bau

## KAMPAGNE DER GBH IN KOOPERATION MIT DER VIBÖ

# 200 Transparente auf Baustellen

**KAMPAGNE.** Unter dem Motto „Mehr Chancen für Frauen am Bau“ setzt sich die Gewerkschaft BAU-HOLZ mit der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ) dafür ein, mehr Frauen für Bauberufe zu begeistern.



Peter Krammer (VIBÖ-Präsident), Ella Nageler (GBH-Frauen) und Abg. z. NR Josef Muchitsch (GBH-Bundesvorsitzender) anlässlich der Präsentation der Transparente.

**Diese gemeinsame Kampagne ist ein Aufruf, die Tür zu einer neuen Ära aufzustoßen, in der Frauen in der Baubranche nicht nur willkommen sind, sondern auch aktiv gefördert werden.**

**GBH-Bundesvorsitzender Josef Muchitsch:** „Unsere Mission ist klar: Wir wollen das Bewusstsein schärfen für die zahlreichen Möglichkeiten, die Frauen im Bauwesen offenstehen. Dabei geht es nicht nur um wirtschaftliche Unabhängigkeit, sondern auch um persönliche Entfaltung und die Chance, als Vorbilder für kommende Generationen zu dienen.“

### Frauen am Bau sichtbar machen

„Es geht bei der Kampagne auch darum, Frauen am Bau sichtbar zu machen. Denn es gibt sie bereits, die

Bauingenieurinnen, Technikerinnen, Bauleiterinnen. Damit zeigen wir Möglichkeiten und Chancen auf, die in der Bauwirtschaft auf Mädchen und Frauen warten. Wir möchten sie ermutigen, einen Beruf zu ergreifen, der leider noch in zu vielen Köpfen als klassischer Männerberuf gesehen wird. Wir sind überzeugt: das Umdenken in der Gesellschaft hat schon längst begonnen und macht Österreich zukunftsfähig“, so **Peter Krammer, Präsident der VIBÖ.**

### Mehr als bloß eine Forderung nach Gleichberechtigung

„Die Forderung nach mehr Frauen am Bau ist keine bloße Forderung nach Gleichberechtigung – obwohl diese zweifellos eine tragende Säule unserer Kampagne ist, die wir gemeinsam

mit den Unternehmen der Bauindustrie, aber auch länderübergreifend mit der Baugewerkschaft aus Deutschland umsetzen. Es geht auch um den dringend benötigten Beitrag zur Lösung des Fachkräftemangels und zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums. Eine diverse Belegschaft ist der Schlüssel zu Innovation und Fortschritt“, bekräftigt **GBH-Bundesfrauensekretärin Ella Nageler.**

### Gemeinsamer Appell

Wir alle – Unternehmen, Regierungen, Bildungseinrichtungen und die Gesellschaft als Ganzes – müssen gemeinsam handeln. **Lasst uns die Baustellen der Zukunft gemeinsam errichten** – mit mehr Frauen, mehr Chancen und mehr Fortschritt für alle.

# EU-Wahl: Deine Stimme für mehr Demokratie

**9. JUNI EU-WAHL.** „Du interessierst dich nicht für Politik? ‚Die da oben‘ aber schon! Sie nutzen ihre politische Macht, um ihre Interessen in den Vordergrund zu stellen, und das auf Kosten der Jugend“, bringt Helen, 21 Jahre alt und in Lehre, die Tatsachen anlässlich der EU-Wahl, die am 9. Juni 2024 stattfindet, auf den Punkt.



Das Europäische Parlament wird nach der Wahl am 9. Juni 720 Sitze haben, auf Österreich werden 20 Mandate entfallen.

**Gewählt wird europaweit, wer aus den einzelnen Mitgliedstaaten in das Europäische Parlament einziehen darf.**

**Wer nicht wählen geht, dessen Interessen sind nicht vertreten – in Österreich genauso wie auf EU-Ebene**

Die **Reichen und Mächtigen wissen das** – und ihr Einfluss wird immer größer, wenn ihnen Nahestehende politisch das Sagen haben.

**Aktiv auf EU-Ebene**

Deshalb ist es für uns Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer so wichtig, auch auf EU-Ebene aktiv zu sein. Denn **Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im EU-Parlament** setzen sich für die Arbeitnehmer:innenrechte ein.

Sie gilt es, bei der EU-Wahl zu stärken. Sie sind unsere Ansprechpartner:innen für notwendige gesetzliche Maßnahmen auf EU-Ebene, wenn es zum Beispiel darum geht, **grenzüberschreitendes Lohn- und Sozialdumping weiter einzudämmen** und Strafen endlich auch grenzüberschreitend durchsetzbar zu machen.

**Gleicher Lohn für gleiche Arbeit**

Sie sind diejenigen, die auf EU-Ebene für das Prinzip gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort eintreten und aktiv für die Umwandlung der EU zu einer Sozialunion kämpfen. Hier gibt es noch viel zu tun, denn die Lobbys der Unternehmen sind in der Vergangenheit immer stärker geworden. Auf eine Arbeitnehmer:innen-Or-

ganisation, die auf EU-Ebene tätig ist, kommen derzeit 50 Wirtschaftsorganisationen!

**Deshalb: Gehen wir wählen, damit nicht über unsere Köpfe hinweg entschieden wird!**

## GBH-Wissen

Das **Europäische Parlament** ist das Vertretungsorgan aller EU-Bürger:innen. Es entscheidet zusammen mit dem **Rat der EU** (dem Vertretungsorgan der Mitgliedstaaten) über die **meisten EU-Gesetze** und die Zusammensetzung der **EU-Kommission** (die Regierung der EU). Das EU-Parlament hat auch umfassende **Kontrollrechte**, beispielsweise über die Verwendung der EU-Gelder oder ganz allgemein über die Amtsführung der EU-Kommission. Damit spielt es eine wesentliche Rolle bei **Regelungen, die für die Bevölkerung** in Österreich und in der ganzen Europäischen Union wichtig sind.

## Übermacht der Konzerne

Laut dem EU-Transparenzregister sind rund **12.500 Lobby-Organisationen** mit fast 50.000 Beschäftigten und einem Budget von rund 1,8 Mrd. Euro in der EU aktiv. Das ist eine Übermacht der Konzerne im Vergleich zu allen anderen Organisationen. So kommen auf **1 Arbeitnehmer:innenvertretung rund 50 Unternehmensorganisationen**.



## WOFÜR GEWERKSCHAFTER:INNEN IM EU-PARLAMENT KÄMPFEN

# Einsatz für ein sozialeres Europa

**EU-WAHL.** Im Europäischen Parlament sind auch Gewerkschafter:innen aus zahlreichen Ländern vertreten. Sie sind es, die sich vehement für bessere Arbeitsbedingungen und eine sozialere EU einsetzen ...

**... allen voran unsere österreichische Gewerkschafterin Evelyn Regner, die auch Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments ist.**

„Die Europäische Union darf **nicht weiter ein Selbstbedienungsladen für Konzerne sein**, auch diese müssen ihren Beitrag für eine gerechte Gesellschaft leisten. Den europäischen Steuerzahler:innen entgehen unglaubliche 825 Milliarden Euro jährlich durch Steuerbetrug“, sagt sie.

**Für ein sozialeres Europa**

Die sozialen **Grundrechte der Europäer:innen müssen Vorrang gegenüber den wirtschaftlichen Grundfreiheiten haben**. Nur mit der Umsetzung des Prinzips „gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“, der europäischen Anwendung von Kollektivverträgen, sozialen Mindeststandards, Mindesteinkommensschemen und einer Unterbindung von Lohn- und Sozialdumping kann die EU ihr Wohl-

standsversprechen für alle EU-Bürger:innen einhalten.

Als Gewerkschafterin ist die Prämisse meiner Arbeit ein soziales Europa. Dabei achte ich besonders darauf, die Situation von arbeitenden Menschen zu verbessern und gewerkschaftliche Rechte zu stärken.

**Evelyn Regner**

# Gewerkschafter:innen in Brüssel aktiv

**ÖGB-EUROPABÜRO.** Auch der ÖGB arbeitet mit einem eigenen Europabüro in Brüssel aktiv an der Umgestaltung der EU zu einer Sozialunion mit und ist dabei eng mit dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) in Kontakt.

**Der große Einsatz der österreichischen Gewerkschaften führte dazu, dass österreichische Gewerkschafter:innen mittlerweile bedeutende Positionen in der EU innehaben.**

So ist der ehemalige Leiter des ÖGB-Europabüros **Oliver Röpke** seit 2023 Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) und damit der höchste Vertreter der europäischen Sozialpartner.

**ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian** wurde 2023 zum neuen Präsidenten des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) gewählt.

**Auch die Gewerkschaften sind in der EU aktiv, allen voran die GBH**

„Mit den immer weiter zunehmenden Entsendungen und dem ausufernden Lohn- und Sozialdumping auf österreichischen Baustellen haben wir uns nicht abgefunden, sondern sind aktiv geworden. Wir haben EU-Kommissare getroffen, offizielle Beschwerden eingebracht und gleichzeitig in Österreich die beste Anti-Lohndumping-Gesetzgebung Europas durchgesetzt. Trotz einiger Rückschläge können sich die Erfolge unserer Arbeit sehen lassen“, ist **GBH-Bundesvorsitzender Abg.z.NR Josef Muchitsch** stolz.

**Ende für unfairen slowenischen Entsendebonus**

Die GBH erreichte, dass der slowenische „Entsendebonus“ am 1. Jänner

2024 per Gesetz abgeschafft wurde. Dieser Bonus des Staates Slowenien ermöglichte es slowenischen Unternehmen davor, auf österreichischen Baustellen viel günstiger zu arbeiten als österreichische Unternehmen, weil sie sich Hunderttausende Euro an Lohnnebenkosten ersparen.

## Gewerkschaftliche Erfolge

Die Gewerkschaften können auf europäischer Ebene Erfolge verbuchen. Rechts findest du einen Überblick über die wichtigsten, **die uns alle direkt an unseren Arbeitsplätzen betreffen** – gerade in den Bau-, Holz- und Steinbranchen mit ihren grenzüberschreitenden Arbeitsverhältnissen und international tätigen Konzernen.



Evelyn Regner kämpft als Gewerkschafterin im EU-Parlament erfolgreich für dich und deine Rechte

# Sichere mit deiner Stimme Verbesserungen für dich ab

## ELA

Es ist gelungen, die ELA, die Europäische Arbeitsbehörde, **zur Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping** ins Leben zu rufen. Am 16. Oktober 2019 nahm die Behörde ihre Arbeit auf. Sie soll darauf schauen, dass der wichtige Grundsatz „gleicher Lohn für gleiche Arbeit am selben Ort“ auch korrekt umgesetzt wird. **Christian Fölzer, internationaler Experte der GBH**, ist der österreichische Vertreter in der ELA.

## EU-Mindestlöhne

Seit Oktober 2019 wurde über die EU-Mindestlöhne verhandelt. Am 25. November 2021 wurde die EU-Richtlinie mit großer Mehrheit **im EU-Parlament angenommen**. Die Umsetzung bedeutete Lohnerhöhungen für 24 Millionen Europäer:innen. **Ohne den Einsatz europäischer Gewerkschafter:innen im EU-Parlament wäre dies nicht möglich gewesen.**

## Globale Mindeststeuer

Vor einigen Jahren war es noch unvorstellbar, dass es eine globale Steuerreform geben könnte. Im Oktober 2021 war es dann aber so weit. 137 Länder und Gebiete einigten sich auf einen Mindeststeuersatz für Konzerne, die jährlich mehr als 750 Millionen Euro Gesamterträge erwirtschaften.

Am 12. Dezember 2022 verständigten sich die EU-Staaten auf die Umsetzung einer Richtlinie, laut der in der EU tätige Konzerne mit einem globalen **effektiven Mindeststeuersatz von 15 Prozent** besteuert werden. Multinationale Konzerne müssen nun in jenen Ländern Steuern zahlen, in denen sie ihre Erträge erwirtschaften.

## Überarbeitung Richtlinie Europäische Betriebsräte

Am 1. Februar 2023 stimmte das EU-Parlament mit großer Mehrheit für die

Überarbeitung der EBR-Richtlinie. Das Ziel ist, die zahlreichen Mängel in der aktuellen Richtlinie zu beheben, die die **Europäischen Betriebsräte** an der effektiven Ausführung ihrer Tätigkeit hindern.

## Lohntransparenzrichtlinie

Am 6. Juni 2023 trat die Lohntransparenzrichtlinie in Kraft. **Frauen müssen für gleiche Arbeit gleich viel verdienen wie Männer.**

## Dienstzettel-Richtlinie

Die EU-Dienstzettel-Richtlinie soll Arbeitskräften mehr Vorhersehbarkeit bei Arbeitsaufträgen und Arbeitszeiten bringen. Arbeitnehmer:innen hätten demnach Anspruch auf ausführliche Informationen über wesentliche Aspekte des Beschäftigungsverhältnisses, den Arbeitsort und die Entlohnung. **Nur ist Österreich bei der Umsetzung seit August 2022 säumig.**

# AK-Wahlen: Das Arbeitnehmer:innenparlament ist gewählt



**ENTSCHEIDUNG GEFALLEN.** Alle 5 Jahre finden AK-Wahlen statt, damit die Beschäftigten den politischen Kurs der Arbeiterkammer mitbestimmen können. Die Endergebnisse der AK-Wahlen in allen 9 Bundesländern liegen nun vor.

Zwischen Jänner und April 2024 bestimmten die **unselbständig Beschäftigten in ganz Österreich** bei den Arbeiterkammerwahlen mit, wer sie in den kommenden fünf Jahren im „Arbeitnehmer:innenparlament“ vertreten soll.

**Die Arbeiterkammer ist unter dem Dach der Bundesarbeitskammer in neun Länderkammern organisiert.**

In allen neun Bundesländern waren die unselbständig Beschäftigten dazu aufgerufen, jene politische Fraktion zu wählen, die ihre Interessen im Arbeitsleben in den kommenden fünf Jahren vertreten soll.

**AK-Vollversammlung**

Jede dieser Arbeiterkammern wird von einem AK-Parlament, der „Vollversammlung“, gelenkt. Je mehr Stimmen eine Fraktion bekommt, desto mehr Vertreter:innen ziehen für sie in die Vollversammlung ein. Diese Kammerpräsidentinnen und Kammerräte (vergleichbar mit Abgeordneten im Nationalrat) wählen eine Präsidentin bzw. einen Präsidenten der Arbeiterkammer ihres Bundeslandes.

**1 Präsidentin und 8 Präsidenten**

Die **neun Präsident:innen der Arbeiterkammern und 58 weitere Kammerpräsident:innen** aus allen Bundesländern bilden die **Hauptversammlung der Bundesarbeitskammer**, die den interessenpolitischen Kurs der Arbeiter-

kammer für österreichweit wichtige Themen beschließt.

**7 x FSG und 2 x FCG/ÖAAB**

In **Tirol und Vorarlberg** ist die **FCG** (Fraktion Christlicher Gewerkschafter:innen) stärkste Kraft und stellt die AK-Präsidenten, in den **anderen sieben Bundesländern** war die **FSG** (Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen) klar Erste.

**1 Präsident und 4 Vizepräsidenten**

Im Burgenland kommt **AK-Präsident Gerhard Michalitsch** aus der Gewerkschaft BAU-HOLZ, in Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark stellt die **GBH die Vizepräsidenten: Harald Dietinger** (Oberösterreich), **Gerhard Seban** (Niederösterreich), **Othmar Danninger** (Salzburg) und **Franz Endthaller** (Steiermark).

**GBH-Kammerrät:innen**

In allen **neun Bundesländern** sind **Kammerrät:innen aus der GBH** tätig und bringen so die Wünsche und Anliegen der Bau-, Holz- und Steinarbeiter:innen auch in den Vollversammlungen der Arbeiterkammern sehr erfolgreich ein.

**Die AK kämpft für deine Rechte**

■ **Teuerung bekämpfen**  
Wohnen, Lebensmittel, Energie – viele Menschen kommen mit ihrem Geld nicht mehr über die Runden. Daher Entlastung jetzt – die Politik muss ran!

■ **Ausbildung: Chancen für alle**  
Unternehmen bieten zu wenige gute Lehrstellen und investieren immer weniger in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Dagegen ist die AK deine Stimme.

■ **Faire Arbeitsbedingungen**  
Was für ein spektakuläres Konzert: Mit der AK verstärkst du deine Stimme auf die Lautstärke von fast vier Millionen Mitgliedern.

Im Namen der GBH bedankt sich **GBH-BV Abg. z. NR Josef Muchitsch** bei allen Kolleg:innen, die bei den AK-Wahlen ihre Stimme abgegeben haben.

**Das Endergebnis der AK-Wahl in deinem Bundesland** findest du unter: [arbeiterkammer.at/wahl](https://arbeiterkammer.at/wahl)



**GBH-WISSEN**

Erneut kann die AK einen Rekordwert an Beratungen aufweisen: 2023 wandten sich Mitglieder rund 2,3 Millionen Mal an die AK. „Unsere Expert:innen haben wieder großartige Arbeit für unsere Mitglieder geleistet“, sagt **AK-Präsidentin Renate Anderl**. „Egal, ob Arbeitsrechtsfragen, Sozialversicherung, Konsument:innenschutz oder Bildung – uns ist kein Problem zu klein!“

**Top-Thema**

Top-Thema ist das **Arbeitsrecht**. Ungerechtfertigte Kündigungen, Fragen zum Gehalt oder zu unbezahlten Überstunden machen fast zwei Drittel der Beratungen aus.

**Im Einsatz für die Gerechtigkeit**



Die Beratungsteams der AK sind mit Herzblut bei der Sache und hauen sich gerne für die AK-Mitglieder ins Zeug! **We love to fight for you.**

**Die AK ist #deineStimme**

Egal, ob es Probleme mit dem Arbeitgeber sind oder Fragen zu Sozialversicherung, Steuer, Konsument:innenschutz, Wohnen und mehr: Die Arbeiterkammern sind für ihre Mitglieder im Dauereinsatz. Das zeigt sich auch an den Zahlen: Die Anzahl der **Beratungen** ist erneut gestiegen,

auf knapp **2,3 Millionen** (2.290.000). Davon haben die Arbeiterkammern **383.000 persönlich, 1.636.000 telefonisch** und **271.000 per E-Mail oder Brief** durchgeführt.

Spitzenreiter (über 1,5 Millionen Mal) waren **arbeits-, sozial- und insolvenzrechtliche Beratungen**. Rund **450.000 Mal** haben die **AK-Konsumentenschutz-Expert:innen** beraten und geholfen, mehr als **270.000 Mitglieder** haben die **steuerrechtliche Beratung** der AK in Anspruch genommen. Umgerechnet sind das **9.000 Beratungen pro Arbeitstag**, die die AK Expert:innen durchführen. Im vergangenen Jahr haben die Arbeiterkammern rund **171.000 Rechtsvertretungen** – gerichtlich wie außergerichtlich – übernommen.



# GBH TV

Der YouTube-Channel mit laufend **aktuellen Infos rund um deine GBH!** Am besten noch heute **ABONNIEREN** ...

youtube.com/gbh-tv

gbh-tv



# Spürbare Lohnerhöhungen für 240.000 Beschäftigte

**KV-FRÜHJAHRSLOHNRUNDE.** Inmitten wirtschaftlicher Herausforderungen und einer beispiellosen Teuerung erhöhen sich die Löhne für die Arbeiter:innen in den GBH-Branchen ab 1. Mai 2024 deutlich über der rollierenden Inflationsrate, nachdem es auch schon 2023 deutliche Lohnsteigerungen gegeben hat.

Deine GBH hat damit gezeigt, wie wichtig langfristige und nachhaltige Vereinbarungen für die Sicherheit und das Einkommen der Beschäftigten sind.

**GBH-Lohnabschlüsse garantieren Reallohnzuwachs**

Das Ziel der GBH-Kollektivvertragsverhandlungen ist es, die Einkommen der Arbeitnehmer:innen so zu erhöhen, dass sie den Lebensstandard sichern und die Arbeitsleistung fair abgelten. Ein Teil dieser Erhöhung wird leider durch steigende Preise zunichte gemacht. Somit ist die Mindestforderung, die Verteuerungen der letzten 12 Monate auszugleichen. Und das ist gelungen! Die Löhne erhöhen sich über die rollierende Inflation hinaus und sichern somit einen Zuwachs beim Reallohn. Das bedeutet mehr Geld im Börserl, um sich auch effektiv mehr leisten zu können. So gibt es die höchsten Einstiegsgehälter in unseren Branchen, ohne Berufsausbildung wie z.B. am Bau mit über 2.700 Euro und bei den Lehrlingseinkommen mit bis zu 2.680 Euro im 3. Lehrjahr für Pflasterer.

**2-Jahres-Abschlüsse machen sich für GBH-Mitglieder bezahlt**

Die GBH ist damit mit ihrer Strategie, in 2-Jahres-Abschlüssen 2023 und 2024 Realloohnerhöhungen über der Inflationsrate zu garantieren, wieder einmal goldrichtig gelegen. In beiden Jahren



liegen die Lohnerhöhungen deutlich über der Jahresinflation.

**GBH-Wissen**

Basis für den Ausgleich der Teuerung und damit für die Lohnverhandlungen ist der **Durchschnitt des Verbraucherpreisindex (VPI)** aus den letzten 12 Monaten, die rollierende Inflation. Dieser lag im für die KV-Abschlüsse 2024 ausschlaggebenden Zeitraum **bei 6,77 %**.

**Bis zu plus 9,70 % für die Arbeiter:innen in den Bau-, Holz- und Steinbranchen (1. Mai 2024)**

Bereits 2023 waren die Löhne in den Bau-, Holz- und Steinbranchen bei einer Inflation von über 8 % um bis zu 9,9 % gestiegen, was z.B. einem/r

Facharbeiter:in in Bauindustrie und Baugewerbe ein nachhaltiges Lohnplus von bis zu 4.140 Euro pro Jahr gebracht hat. In den untersten Lohngruppen erreichten wir Lohnsteigerungen um bis zu 26 % und auch für die Lehrlinge gab es ein sattes Plus von bis zu 16 %.

**GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch:** „Inmitten der Teuerungskrise und in einem wirtschaftlich äußerst angespannten Umfeld ist uns damit ein tolles Gesamtpaket gelungen. Dank unserer fairen und funktionierenden Sozialpartnerschaft haben wir KV-Abschlüsse, welche die Beschäftigten aus unseren Branchen besser durch die Krise der Teuerung bringen. Wir springen dort ein, wo die Bundesregierung leider versagt hat.“



Details zu  
deinem  
KV 2024

GBH-KV.at



**Je mehr Mitglieder**  
wir in deiner Branche  
haben, **desto besser**  
können wir **deinen**  
**Lohn verhandeln.**

© GBH-PRESSE 2024, Foto: Adobe Stock

# Deine jährliche Lohnerhöhung

... gibt es nur  
dank **deiner**

Gewerkschaft **BAU-HOLZ**

1. Mai 2024

Bis zu **plus 9,70 %**

FOLLOW US



deinegbh

gbh-tv

gewerkschaft\_bau-holz

Mach uns stark.

**Mach dich stark!**

... werde Mitglied



Mach uns stark.  
Mach dich stark!

DESHALB MITGLIEDER WERBEN

# Deine GBH informiert, berät und unterstützt

**MACH DICH STARK.** Unser wichtigster Draht zu unseren Mitgliedern sind unsere Tausenden Besuche in Betrieben, auf Baustellen und in Berufsschulen. Hier können wir direkt vor Ort beraten und unterstützen. Immer wieder starten wir auch Schwerpunktaktionen, die von unseren Mitgliedern sehr geschätzt werden.



■ Bei den Corona-Lockdowns ebenso wie bei Lockerungen und bei den Sonderregelungen für Baustellen waren die GBH-Mitglieder bei den ersten, die alle **Infos auf einen Blick zur Verfügung** hatten.

■ Zusätzlich zu den Online-Medien findest du in deinem Mitglieder-magazin „deine **BAU-HOLZ**“ Infos.

**Wir sind für dich da ...**

■ In schwierigen Situationen mit **kostenlosem** Rechtsschutz, Beratung, Solidaritätsversicherung, Arbeitslosenunterstützung oder dem Fonds für in Not geratene Bauarbeiter.

■ Bei der **Weiterbildung** mit Bildungsunterstützung, Vorbereitungskursen für die Lehrabschlussprüfung in den Fachausschüssen und Kursangeboten für Betriebsrät:innen.

■ Beim **Geld sparen** mit günstigen Urlauben, Handytarifen uvm. durch exklusive GBH-Mitgliederangebote.

Die Krisen haben wieder einmal gezeigt, wie wichtig starke Gewerkschaften mit ihren Betriebsrät:innen und vielen Mitgliedern sind. **Viel Positives hat die GBH in schweren Krisenzeiten für dich erreicht. Darum mach dich stark und wirb' Mitglieder. DANKE!**

## Informationen direkt vor Ort

### KV-Infotour

... mit der wir GBH-Mitglieder direkt vor Ort über ihre Lohnerhöhung und andere KV-Erreungenschaften informieren und unsere beliebten KV-Scheckkarten übergeben.

### UV-Schutz

... durch GBH-Trinkwasser- und Sonnencreme-Aktionen auf den Baustellen und in Betrieben.

### Arbeitssicherheit

... durch unsere Info-Aktionen zur Arbeitssicherheit in Berufsschulen.

### GBH-Expert:innen beraten

... Mitglieder, aber auch Unternehmensverantwortliche zu einer Umsetzung von 4-Tage-Woche und anderen Verbesserungen im Betrieb.

## Alle wichtigen Infos und Kontakte jederzeit abrufbar

Wir informieren unsere Mitglieder auch über Web, Social Media und SMS – rasch und auf kürzestem Weg. So gelingt es uns immer wieder, dass du als GBH-Mitglied die Infos über deinen Lohnabschluss nach KV-Verhandlungen schneller bekommst als dein Chef.

### GBH-Medien

Auf unseren Websites, auf Facebook und Instagram bist du immer bestens informiert und kannst jederzeit mit uns in Kontakt treten. Wir bieten dir unter anderem:

- Unser **SMS-Service** bei wichtigen Infos, z.B. nach einem Kollektivvertragsabschluss
- **KV-Scheckkarten** und **KV-Plakate**

SOZIALWERK

Bau-Holz

# Mehr Urlaub

EXKLUSIV FÜR GBH-MITGLIEDER

Egal, ob Städte-, Wander-, Genuss- oder Badeurlaub – **für dich und deine Familie ist sicher etwas dabei.** Jetzt auch in Deutschland, Kroatien, Slowenien und Italien.

MINUS 15 %  
GBH-BONUS

MINUS 25 %  
GBH-BONUS

Bis zu  
**100 Euro** für  
deine Reha  
& Kur!\*

NÄHERE INFOS



klick  
rein!

sozialwerk-bauholz.at

FOLLOW US ...

mehrurlaub

# Gedenktag: Jeder Unfall ist einer zu viel



Kranzniederlegung beim Gedenkstein in Wien

klick rein!



**GEDENKVERANSTALTUNGEN IN WIEN UND SALZBURG.** Anlässlich des weltweiten Workers' Memorial Day, des internationalen Tages zum Gedenken an verunglückte Arbeitnehmer:innen, erinnerte die Gewerkschaft BAU-HOLZ auch heuer im Rahmen von Gedenkveranstaltungen in Wien und Salzburg an das unsägliche Leid, das durch Arbeitsunfälle hervorgerufen wird, und forderte weitere Maßnahmen zum Gesundheitsschutz für die Beschäftigten.

**19 tödliche Arbeitsunfälle am Bau**

**15.036 Menschen** verunglückten 2023 allein im Baubereich bei ihrer Arbeit (ohne Wegunfälle), 19 von ihnen tödlich. Das ist zwar im **Vergleich zu den Vorjahren ein kleiner Rückgang**, aber mit 52,1 von 1.000 Beschäftigten hat der Baubereich immer noch die mit Abstand höchste Unfallrate zu beklagen.



Infokampagne der GBH Salzburg mit AK-Präsidenten Peter Eder



**Jeder Unfall ist einer zuviel**

**GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch:** „Jeder Arbeitsunfall ist einer zu viel und bringt für die Betroffenen und ihre Familien unermessliches Leid. Da kann man sich nicht zufrieden zurücklehnen. Es gibt immer noch mehr als genug zu tun. Neue Herausforderungen kommen in der Arbeitswelt dazu, Stress und Arbeitsdruck steigen. Angesichts dessen sind die aktuellen Rufe aus der Industrie nach einer Arbeitszeitverlängerung umso verwerflicher.“

**Arbeiten bei Hitze an den Klimawandel anpassen**

„Die Auswirkungen des Klimawandels sind gerade auf den Baustellen längst angekommen. Bauarbeiter:innen müssen immer mehr Hitzetage und

immer früher im Jahr beginnende Hitzewellen ertragen. Die GBH ist wieder auf Baustellen unterwegs, um Aufklärungsarbeit zu leisten. Ich fordere die Arbeitgeber auf, ihre Beschäftigten zu schützen und die politisch Verantwortlichen, diese neuen Herausforderungen endlich auch in der Gesetzgebung zu berücksichtigen. Vor allem muss die Hitzeregulierung ab 32,5 Grad, die wir für den Baubereich erreicht haben und die einzigartig ist, auch wirklich gelebt und umgesetzt werden. Andernfalls muss es einen Rechtsanspruch geben“, fordert **Muchitsch**.

**Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten vermeiden, Image der Bauberufe aufwerten**

**Am Bau zu arbeiten, ist eine fordernde, aber auch sehr spannende und lohnende Aufgabe.**

**Die echten Greenworker**

„Unsere Bauarbeiter:innen sind echte Greenworker und damit unverzichtbar für eine gute Bewältigung des Klimawandels. Auch um einen Fachkräftemangel am Bau hintanzuhalten, ist es notwendig, das **Image der Bauberufe aufzuwerten, und das ist nur möglich, wenn Bauarbeiter:innen optimal vor Unfällen und berufsbedingten Erkrankungen geschützt sind.** Dafür brauchen wir Arbeitgeber:innen, die ihrer Fürsorgepflicht auch nachkommen, schärfere Kontrollen auf den Baustellen, aber auch noch mehr Aufklärung und Unterweisung zu den Gefährdungen für die Bauarbeiter:innen. Das würde Bauarbeiter:innen und ihren Familien viel Leid ersparen und den Arbeitgeber:innen sowie der Volkswirtschaft hohe Kosten“, bekräftigt **Muchitsch**.

# Geld muss jetzt sofort auf die Baustellen



## ÖGB: Effektive Maßnahmen liegen auf dem Tisch

**Effektive Maßnahmen schlägt der ÖGB in seinem 10-Punkte-Plan vor und kritisiert die zahlreichen Lücken des Wohnbaupaketes der Bundesregierung.**

Das zentrale Problem sei, so **Helene Schuberth**, Chefökonomin des ÖGB, dass die Ursachen der Baurezession nicht bei der Wurzel angepackt werden – nämlich bei den eklatant angestiegenen Kreditzinsen für gewerbliche und private Immobilien.

Zum Beispiel werden die **Banken nicht in die Pflicht genommen**. Es wäre notwendig, sie zu verpflichten, variable Kredite zu einem für die Kreditnehmer:innen günstigen Zinssatz in fix verzinste Kredite umzuwandeln.

**Leistbarkeit von Wohnraum fast halbiert**

Ökonomen der Bank Austria weisen in einer Analyse darauf hin, dass sich die **Leistbarkeit von Wohnraum seit 2004 fast halbiert** hat.

Für eine Eigentumswohnung mit 100 Quadratmeter musste ein heimischer Arbeitnehmer 2023 im Durchschnitt über 15 Jahresgehälter einsetzen, für ein Haus gleicher Größe rund 10 Jahresgehälter. 2022 war es noch mehr. In der Folge sank im Jahresdurchschnitt 2023 das Neugeschäft bei Wohnbaufinanzierungen in Österreich um rund 55 Prozent.

**Sozialer Wohnbau braucht echte Unterstützung**

„Sehr viele Menschen sind auf den sozialen Wohnbau angewiesen, der aber nicht ausreichend unterstützt wird“, hält **Helene Schuberth** zum Wohnbaupaket fest.

„Es gibt zum Beispiel kaum leistbare Grundstücke für gemeinnützige Bauträger, die wegen der massiven Bodenspekulation stark unter Druck stehen“, warnt die Leiterin der volkswirtschaftlichen Abteilung des ÖGB.

Die längst fällige **Absicherung der Leerstandsabgabe** durch eine Verfassungsbestimmung ist positiv, aber es fehlen weitere bodenpolitische Maßnahmen, wie zum Beispiel, dass öffentliche Grundstücke vorrangig für den geförderten Wohnbau bereitgestellt werden müssen.

### **DIE BAUSOZIALPARTNER FORDERN:**

Das Geld muss dort eingesetzt werden, wo es zusätzliche Beschäftigung bringt und leistbares Wohnen garantiert.

**WOHNPAKET.** Hilfspaket der Bundesregierung als erster Schritt für unsere Branchen dank gelebter Sozialpartnerschaft durchgesetzt, jetzt zählt die praktische Umsetzung.

**Der Druck der Sozialpartner brachte die Bundesregierung spät, aber doch zum Handeln.**

Seit fast einem Jahr warnen die **Bau-Sozialpartner vor dem nun sichtbaren Einbruch der Bauwirtschaft** und ihrer nachgelagerten Branchen, vor allem im Bereich Wohnbau. Jungfamilien können sich die hohen Kreditzinsen nicht mehr leisten, was die Situation zusätzlich verschärft. Nun endlich hat die Bundesregierung reagiert und auf Druck der Bau-Sozialpartner ein erstes Wohnbaupaket präsentiert.

#### **Lage ist ernst**

„Erst die Praxis wird zeigen, wie gut und ernst gemeint das Paket wirklich ist. Für die Baubranche ist es fünf nach zwölf, deshalb muss das Geld auch sofort auf die Baustellen kommen“, beschreibt **GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch** den Ernst der Lage.

#### **Die Zeit drängt**

„Es ist entscheidend, dass die zusätzlichen Mittel tatsächlich dort eingesetzt werden, wo sie zusätzliche Beschäfti-

gung bringen und leistbares Wohnen garantieren. Die Bauarbeitslosigkeit steigt und schon 2023 haben 10.000 Fachkräfte in der Bauwirtschaft ihren Job verloren. Laut Baubarometer verlieren 2024 weitere 16.800 Baubeschäftigte ihren Job! Diese Fachkräfte sind verloren und kommen nicht mehr zurück. **Die Zeit drängt! Die Regierung muss sich rasch mit den Ländern einigen**, wie die zusätzlichen Mittel auch tatsächlich zusätzlich bauwirksam werden. Budgetlöcher der Länder mit Mitteln aus dem Wohnbaupaket zu stopfen, rettet keinen Arbeitsplatz“, so **Muchitsch** weiter.

#### **Paket greift erst 2025**

Laut WIFO wird das Wohnbaupaket der Bundesregierung erst ab 2025 greifen. Viel zu spät, attestiert Muchitsch, der die Bundesregierung an das **Forcierungsprogramm der Bau-Sozialpartner mit praxisnahen und rasch umsetzbaren Vorschlägen** erinnert.

#### **Nachhaltige Ausgestaltung der Wohnbauförderung fehlt**

Leider wurden nicht alle Vorschläge der Bau-Sozialpartner berücksichtigt.

Die Ausgestaltung einiger Maßnahmen liegt zudem in den Händen der Länder, hier braucht es klare Vorgaben seitens des Bundes.

**Es fehlt vor allem eine nachhaltige Aufstockung und Zweckbindung der Mittel der Wohnbauförderung mit einer Inflationsanpassung.**

Bau-Branchenexperte **Andreas Kreuzer** bekräftigt in einem Interview mit dem Bau- & Immobilienreport, dass die Wohnbauförderung seit dem Jahr 2000 60 Prozent an bauwirksamem Wert verloren habe und dass die Wohnbaufördertöpfe eigentlich mit vier statt zwei Milliarden Euro gefüllt sein müssten.

#### **Ahnungslosigkeit der Regierung**

Der Bundesregierung attestiert **Kreuzer** wegen ihrer Ablehnung eines Eigenheimbonus: „**Die Politik versteht von der Bauwirtschaft so wenig wie ein Eisbär von Bananen.**“ Kreuzer kritisiert, dass die bislang beschlossenen Maßnahmen hauptsächlich den großen Konzernen, nicht aber den kleinen Bau- und Handwerksbetrieben nutzen würden.

## Impressionen & mehr von den GBH-Landeskonferenzen

**klick rein!**



In allen Bundesländern wurden der Landesvorstand neu gewählt und die Weichen für die Zukunft gestellt.  
[gbh-news.at/gewerkschaft-bewegt](https://gbh-news.at/gewerkschaft-bewegt)



GBH Burgenland: Landesvorsitzender Michael Mohl bestätigt



GBH Kärnten: Landesvorsitzender René Willegger neu gewählt



GBH Niederösterreich: Landesvorsitzender Gerhard Seban neu gewählt



GBH Oberösterreich: Landesvorsitzender Albert Brunner neu gewählt



GBH Salzburg: Landesvorsitzender Othmar Danninger wiedergewählt



GBH Steiermark: Landesvorsitzender Christian Supper wiedergewählt



GBH Tirol: Landesvorsitzender Florian Tauber bestätigt



GBH Wien: Landesvorsitzender Christian Sams best. bestätigt



GBH Vorarlberg: Landesvorsitzender Gerd Opreßnig bestätigt

# GBH-Landeskonferenzen: 9x Gewerkschaftspower

**GBH-LANDESKONFERENZEN.** In Zeiten von Krisen zeigt sich besonders, wie wichtig starke Gewerkschaften sind. Sie unterstützen die Arbeitnehmer:innen und setzen sich für höhere Löhne, verbesserte Arbeitsbedingungen und stabile Rahmenbedingungen ein. Mit umfassender Beratung und Unterstützung sind sie stets für ihre Mitglieder da.



**Geballte GBH-Power:** Das Präsidium der GBH (v.l.n.r. Othmar Danninger, Helmut Kendlbacher, Josef Muchitsch, Albert Brunner und Christian Supper) anlässlich der Landeskonferenz in Wien. Der große GBH-Gewerkschaftstag findet heuer im Herbst in Wien statt.

**Seit 2020 haben wir verschiedene Krisensituationen erlebt, die sowohl Menschen als auch die Wirtschaft belastet haben**

Von **Maßnahmen zur Bewältigung von Covid** am Arbeitsplatz über umfangreiche **Beratungsleistungen** bis hin zu fairen **KV-Verhandlungen** in einer funktionierenden Sozialpartnerschaft haben wir unsere Mitglieder stets unterstützt.

### Weichen gestellt

In den GBH-Landeskonferenzen wurden nun die Weichen für die Arbeit der

GBH in den kommenden fünf Jahren gestellt.

Eines kam in allen Konferenzen klar heraus: **Die Zukunft erfordert aktives Handeln.** Maßnahmen gegen wirtschaftliche Abschwünge, für eine bessere Beschäftigung im Jahresverlauf und für mehr Mitbestimmung sind ebenso wichtig wie der effektive Schutz der Arbeitnehmer:innen vor den steigenden Temperaturen aufgrund des Klimawandels.

### GEWERKSCHAFT BEWEGT!

**Wir nehmen die Herausforderungen für ein besseres Leben an**

**GBH-Bundesvorsitzender Josef Muchitsch:** „Es gibt noch viele Themen, für die wir uns einsetzen müssen - und wir haben die Lösungen! Unsere Forderungen und Lösungsvorschläge sind in den Anträgen zusammengefasst, die auf unseren Landes- und Bundeskonferenzen sowie beim Gewerkschaftstag im Herbst dieses Jahres diskutiert und beschlossen werden. Sie bilden die Grundlage unserer Arbeit in den nächsten fünf Jahren. Wir sind bereit für die zukünftigen Herausforderungen und werden uns weiterhin für die Belange der Arbeitnehmer:innen einsetzen. **Je mehr Mitglieder wir haben, umso stärker sind wir!**“

# Eine bessere Zukunft für dich

**GBH-LEITANTRAG.** Der GBH-Leitantrag ist ein Blick in die Zukunft der Gewerkschaft BAU-HOLZ (GBH), zeigt den klaren Fahrplan für die nächsten fünf Jahre. Der Leitantrag wurde nun in allen neun Bundesländern und in den Bundeskonferenzen diskutiert und beschlossen – nächste Station ist der Gewerkschaftstag im Herbst.

## Gewerkschaft bewegt!

### GBH-INFOBOX

Der GBH-Leitantrag ist das Arbeitsprogramm der Gewerkschaft BAU-HOLZ, das für eine Funktionsperiode, also für fünf Jahre, die wichtigsten Forderungen zusammenfasst und die Ziele definiert. Ziel ist es, das Arbeitsleben der Beschäftigten in den Bau-, Holz- und Steinbranchen zu erleichtern und die Arbeitsbedingungen für sie zu verbessern.

**GBH-Bundesvorsitzender Abg. z. NR Josef Muchitsch:** „Unsere Ziele und Visionen aus unserem Leitantrag zeigen, wie das Leben und die Arbeitswelt der Beschäftigten in den BAU-HOLZ-Branchen weiter erleichtert und fairer gestaltet werden soll - von Beschäftigungssicherheit über Aus- und Weiterbildung bis hin zu einem fairen Steuersystem und sozialer Sicherheit – die GBH setzt klare Prioritäten.“

#### Gewerkschaft bewegt: Ziele und Visionen zum Wohle unserer Mitglieder

Unsere Arbeitnehmer:innen sind das Rückgrat der Wirtschaft und wir setzen uns für ihre Interessen ein. **Unser zentrale Ziele für die kommende Periode:**

- Beschäftigungssicherheit
- Einkommenssteigerung
- Stärkung der Betriebsräte
- Förderung von Aus- und Weiterbildung
- Ausbau des Sozialsystems
- Schaffung eines fairen Steuersystems
- Förderung von Demokratie und sozialem Frieden

- Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit
- Einflussnahme auf politische Prozesse in der EU
- Weiterentwicklung der Sozialpartnerschaft

Wir streben nach einer gerechten und sicheren Arbeitswelt für alle Mitglieder und setzen uns aktiv dafür ein, indem wir unsere Mitgliederbasis stärken und uns aktiv an politischen Prozessen beteiligen.

Wir engagieren uns für Umweltschutz, Chancengleichheit, Jugendbildung und den Erhalt des sozialen Friedens. Unsere Betriebsrät:innen sind das Herzstück unserer Arbeit, und wir unterstützen sie mit gezielter Weiterbildung, insbesondere auch die Jugendvertrauensrät:innen, als Zukunft unserer Gewerkschaft.

#### Zu diesen zentralen Zielen formuliert die GBH ganz konkrete Forderungen

1. **Gewerkschaft in Bewegung**
2. **Digitalisierung/Automatisierung:** Auf dem Weg in die Arbeitswelt der nahen Zukunft

3. **Arbeitszeit:** Bewegung lohnt sich
4. **Aus- und Weiterbildung:** Mit der GBH ist kein Bildungsweg zu lang
5. **Vereinbarkeit:** Wir bewegen Althergebrachtes
6. **Lehrlinge und Lehrberuf:** Lehre bewegt
7. **Pensionen bewegen**
8. **Frauen und Mitbestimmung:** Der Wille bestimmt die Bewegung
9. **Bewegen wir uns in die richtige Richtung:** leistbares Wohnen und funktionierende Infrastruktur
10. **Faires Steuersystem:** Es muss sich endlich etwas bewegen
11. **Aufeinander zubewegen – Österreich klimafit machen**
12. **Arbeitnehmer:innen bringen Grenzen in Bewegung**
13. **Migration:** Miteinander bewegen statt ausgrenzen
14. **Soziales und Gesundheit:** Sicherheit in bewegten Zeiten



Der GBH-Leitantrag ist unter [gbh-news.at/leitantrag-2024](https://gbh-news.at/leitantrag-2024) als Download verfügbar.

**klick rein!**

**RECHTSSCHUTZ**

## Schwerarbeits-Pension erkämpft

**Ansprüche für 60-Jährigen Maurer durchgesetzt**

Ein Maurer arbeitete sein Leben lang am Bau. Nach 26 Jahren wurde er von seinem Arbeitgeber, einem Mostviertler Bauunternehmen, zum Polier befördert und erhielt einen neuen Arbeitsvertrag als Angestellter.

Mit 60 Jahren suchte er bei der Pensionsversicherungsanstalt um die Schwerarbeitspension an. Diese wurde mit der Begründung abgelehnt, dass bei einem Angestellten-Verhältnis keine Schwerarbeit vorliege. Tatsächlich jedoch änderte sich an seinen Tätigkeiten nichts. Er arbeitete weiter am Bau im vollen Ausmaß mit.

Der Kollege wandte sich an die AKNÖ, die ihm Rechtsschutz gewährte. Neben seinen Arbeitszeit-Aufzeichnungen waren vor allem die Zeugenaussagen entscheidend, dass der Polier trotz seiner leitenden Funktion weiterhin die schweren körperlichen Arbeiten verrichtete. Das sei am Bau dann üblich, wenn es sich um kleine Partien mit nur wenigen Mitarbeitern handelt.

Somit war bestätigt, dass er die geforderten 540 Versicherungsmonate hatte, tatsächlich in den letzten 20 Arbeitsjahren die ebenso geforderten 10 Jahre Schwerarbeit verrichtete. Damit konnte der Arbeitnehmer seine verdiente Schwerarbeiterpension antreten.

**Lass dich von deiner GBH beraten, wenn du in einer ähnlichen Situation bist – die Regelung, dass Bauarbeit automatisch Schwerarbeit ist, gilt nur für Arbeiter, nicht für Angestellte!**

**PARLAMENT**

## Silvan: Kostenlose Impfung

Immer weniger Menschen können sich die Kosten für eine präventive Impfung - nicht zuletzt aufgrund der eklatanten Teuerung - leisten.

Volksanwaltschaft zu fordern, dass alle empfohlenen Impfungen auch kostenfrei angeboten werden.

**Abg. z. NR und Baugewerkschafter Rudolf Silvan:** „Übernimmt der Staat die Kosten für diese Impfungen, würde man sich aus volkswirtschaftlicher Sicht viel Geld und den Betroffenen viel Leid ersparen.“

Grund genug für den Baugewerkschafter und Nationalratsabgeordneten Rudolf Silvan, der auch Mitglied im Gesundheitsausschuss des Nationalrates ist, gemeinsam mit der

**DEIN BETRIEBSRAT**

## Betriebsrat bringt mehr Lohn und sichereren Job

Eine neue Studie, die ÖGB und AK beauftragt hatten, beweist einmal mehr: Betriebsrät:innen sorgen mit ihrem Engagement für stabilere Beschäftigungsverhältnisse und höhere Einkommen sowie für eine gesteigerte Zufriedenheit bei Beschäftigten und Unternehmen.

wer Erfahrungen mit betrieblicher Mitbestimmung macht, schätzt den Wert von Demokratie insgesamt höher ein“, so AK und ÖGB.

**Gesetzliche Maßnahmen müssen dafür sorgen, dass diese wichtige Tätigkeit, die den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sehr viele Vorteile bringt, geschützt wird.**

Die Betriebsratsarbeit stärke und fördere zudem die Demokratie, „denn

**ÖGB ZU BERUFSKRANKHEITEN**

## Neues Gesetz ist verpasste Chance

Mit der Aufnahme des weißen Hautkrebsses in die Berufskrankheitenliste wurde eine langjährige Forderung von ÖGB und GBH endlich umgesetzt. Dennoch sieht die Gewerkschaft eine große verpasste Chance, denn vieles fehlt immer noch.

**Konkrete Schritte**

**Reischl** nennt auch konkrete Schritte, um die Situation zu verbessern: „Ein standardisiertes Prozedere ist nötig, um die Berufskrankheitenliste laufend zu aktualisieren, statt unregelmäßig und erst nach großem Druck einzelne Erkrankungen aufzunehmen.“ In Deutschland gäbe es dafür zum Beispiel einen Sachverständigenbeirat, der regelmäßig und evidenzbasiert Erweiterungen vorschlägt.

**ÖGB-Bundesgeschäftsführerin Ingrid Reischl:** „Insgesamt hat man mit dem Berufskrankheiten-Modernisierungsgesetz eine große Chance vertan. Viele arbeitsbezogene Krankheiten fehlen weiterhin auf der Berufskrankheitenliste.“

**FAIRE ENTLOHNUNG**

# Jede 4. Überstunde ist unbezahlte Gratisarbeit

„46,6 Millionen Über- und Mehrstunden haben Arbeitnehmer:innen in Österreich im Jahr 2023 geleistet und dafür keinen Cent oder Zeitausgleich bekommen!“, zeigt sich ÖGB-Bundesgeschäftsführerin Ingrid Reischl entsetzt. Das zeigt eine Sonderauswertung der Statistik Austria.

Aufgaben bewältigen. „Die meisten Menschen fühlen sich oft innerlich verpflichtet, aus moralischen Gründen oder aus Rücksicht auf Kunden, Vorgesetzte und Kolleginnen und Kollegen, das enorme Arbeitspensum zu erledigen. Ein Druck, der nicht sein muss“, betont die Gewerkschafterin.

**Arbeit besser und fairer verteilen**

Eine bessere Verteilung der Arbeitszeit und der Arbeitsbelastung sei dringend notwendig, betont **Reischl:** „Es ist unverständlich, dass auf der einen Seite Menschen so viel arbeiten, dass ihre Gesundheit darunter leidet, während andere keine Arbeit haben.“

**Damit es für die schwarzen Schafe unter den Unternehmern riskanter wird, Arbeitnehmer:innen auszubeuten, fordert der ÖGB höhere Zuschläge.**

Jede vierte Überstunde ist demnach unbezahlte Gratisarbeit, den Beschäftigten entgehen damit insgesamt 1,45 Milliarden Euro Bruttoentgelt - das entspricht 28.000 Vollzeitarbeitsplätzen. Bei den Männern werden rund 25 Prozent nicht ausgeglichen, bei den Frauen, die zu einem deutlich höheren Anteil teilzeitbeschäftigt sind, sind es 28 Prozent.

**Systematischer Lohnbetrug**

„Das ist nichts anderes als systematischer Lohnbetrug“, ärgert sich **Reischl.** Zudem entgehen dem Staat dadurch 430 Millionen Euro an Sozialversicherungsabgaben.

Das heißt zum Beispiel: Wird Arbeitnehmer:innen die Überstundenbezahlung vorenthalten, soll für die betroffenen Stunden das doppelte Entgelt fällig werden. So hätten auch die Arbeitnehmer:innen etwas davon und für die Arbeitgeber:innen zahlt es sich nicht mehr aus, das Risiko einzugehen.

Es gibt viele Gründe, die gegen die vorherrschende Überstundenkultur sprechen: Die Fehlerquote steigt, die Arbeitsleistung sinkt, Kosten und Folgekosten schießen in die Höhe, zudem sinken Loyalität und Motivation der Beschäftigten.

Wichtig: Wenn ein Unternehmen Überstunden nicht bezahlt, sollte man nicht zu lange abwarten und auf Besserung hoffen. Denn Überstunden können sehr schnell verfallen. Viele Arbeitsverträge sehen zum Beispiel vor, dass Überstunden bereits nach drei Monaten nicht mehr eingefordert werden können.

**Einer der Hauptgründe, warum wir Überstundenkaiser sind, ist der Personalmangel.**

Immer weniger Beschäftigte in einem Unternehmen müssen immer mehr

**RECHTSSCHUTZ**

## Verschollenes Werkzeug vom Lohn abgezogen

**Erst Gerichtsverfahren brachte Bauarbeiter Gerechtigkeit**

Dass auf einer Baustelle einmal ein Werkzeug verloren geht, kann passieren. Eher untypisch: dass sofort ein Schuldiger benannt und ihm das Geld vom Lohn abgezogen wird. Gut, dass sich der Betroffene an seine Interessenvertretung gewandt hat.

Etwa ein halbes Jahr war ein 31-jähriger für ein Unternehmen aus dem Bezirk Wiener Neustadt tätig. Der Dienstnehmer half dabei, Elektroinstallationen zu errichten. Eines Abends ließ sich eines der Werkzeuge partout nicht mehr finden. Dem Mann wurde vorgeworfen, er habe das Gerät entwendet. Als Konsequenz zog man ihm den Wert – 1.500 Euro – direkt vom nächsten Lohn ab. Die Beteuerungsversuche, dass er gar nicht mit dem Gerät gearbeitet habe, halfen nichts.

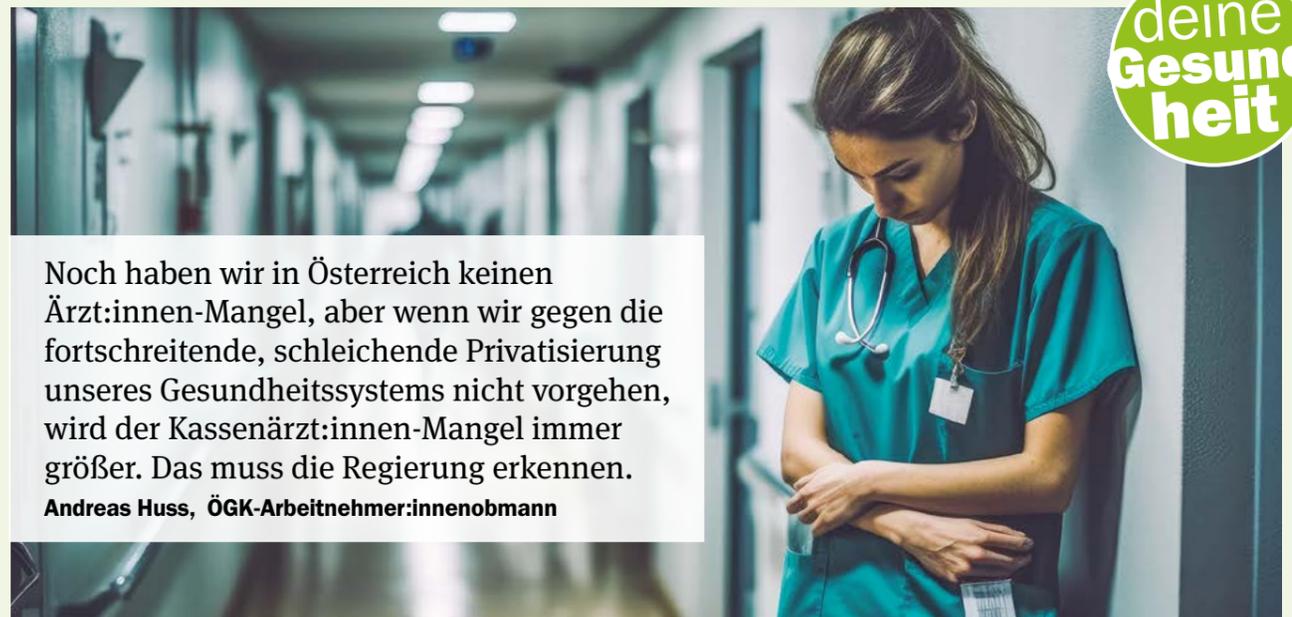
**Als das Dienstverhältnis schließlich beendet wurde, wandte sich der Mann an die AK NÖ.**

Die Arbeitsrechtsexpert:innen rieten ihm, den Betrieb schriftlich aufzufordern, den Betrag zurückzuzahlen. Zwar sagte der Betrieb die Rückzahlung zu, auf die Überweisung wartete der Mann aber vergeblich. Schließlich blieb nur der Weg vor Gericht. Das Gericht entschied, dass der Arbeiter nicht für die Werkzeuge verantwortlich war, sondern der Vorarbeiter und dem ehemaligen Beschäftigten deshalb das verlorene Werkzeug nicht verrechnet werden darf.

**Die Firma zahlte ihm schlussendlich die 1.500 Euro zurück.**

# Huss: Wahlarztsystem dringend überdenken

**ÖKG.** Andreas Huss, ÖGK-Arbeitnehmer:innenobmann, Vorsitzender-Stv. im Dachverband der Sozialversicherungsträger und Gesundheitsexperte der GBH, fordert ein entschlossenes Vorgehen gegen die Privatisierung des österreichischen Gesundheitssystems sowie ein Überdenken des weltweit einzigartigen österreichischen Wahlarztsystems.



Noch haben wir in Österreich keinen Ärzt:innen-Mangel, aber wenn wir gegen die fortschreitende, schleichende Privatisierung unseres Gesundheitssystems nicht vorgehen, wird der Kassenärzt:innen-Mangel immer größer. Das muss die Regierung erkennen.  
**Andreas Huss, ÖGK-Arbeitnehmer:innenobmann**

**Die solidarische Krankenversicherung hat für die Versicherten zahlreiche Vorteile: Gemeinsam werden günstige Behandlungstarife ausverhandelt, es gibt Mindestordinationszeiten sowie Regeln und Rahmenbedingungen für die Ärzt:innen und evidenzbasierte Behandlungsmethoden nach strikt wissenschaftlichen Grundlagen.**

**Andreas Huss, ÖGK-Arbeitnehmer:innenobmann:** „Dies alles gerät wegen der fortschreitenden, schleichenden Privatisierung unseres Gesundheitssystems, die durch die damalige türkis-blaue Bundesregierung sehr unterstützt wurde, zusehends in Gefahr.“

## Privatisierung stoppen

Die schleichende Privatisierung bedroht die Vorteile der solidarischen Krankenversicherung, indem sie die strengen Regeln für Wahlärzt:innen umgeht. Dies führt zu Unklarheiten für Patient:innen und gefährdet die Qualität der Versorgung.

## Notwendigkeiten

**Huss betont die Notwendigkeit, den Weg zur Privatmedizin zu bremsen,** da dies den Mangel an Kassenärzt:innen verstärkt. Er fordert strengere Regeln und Verpflichtungen für Wahlärzt:in-

nen, einschließlich der Anbindung an elektronische Patientensysteme und klarer Kennzeichnung von Leistungen.

## Fokus auf bessere Ausbildung und mehr Kassenverträge

Zusätzlich sollen Studienplätze für jene reserviert werden, die **bereit sind, im öffentlichen Gesundheitssystem zu arbeiten.**

Der Fokus muss insgesamt **verstärkt auf Kassenverträgen** liegen, die sowohl für Ärzt:innen als auch für die Versicherungsgemeinschaft vorteilhaft sind.



follow us

- deinegbh
- gbhtv
- gewerkschaft\_bauholz



GBH-NEWS.at



Jänner	Februar	März	April
Mai	Juni	Juli	August
Sept.	Oktober	Nov.	Dez.

Die UV-Strahlung ist von **April bis September** von **11.00 bis 15.00 Uhr** am stärksten.



# SONNENSCHUTZ bei der Arbeit



ZUVIEL SONNE KANN SCHLIMME FOLGEN HABEN!



SO NICHT!

- SONNENBRAND**
- HAUTKREBS**
- AUGENENTZÜNDUNG**

## So machst du es RICHTIG!

### Direkte Sonne meiden

- Flexible Arbeitseinteilung nutzen, die **Mittagssonne** am besten meiden
- Nie länger als **unbedingt nötig** in der Sonne bleiben
- Arbeitsbereich **beschatten**

### Kleidung & Sonnenschutzbrille tragen

- Möglichst viel **Haut bedecken** (Kopf, Nacken, Oberkörper)

### Unbedeckte Körperstellen eincremen

- Gesicht** (Nase, Lippen), **Ohren, Nacken, Unterarme, Hände**, etc.





**wir**  
verhandeln  
**deinen**  
**Lohn**

# JETZT MEHR GELD am Konto

... dank guter KV-Abschlüsse deiner GBH



Mach uns stark.

Mach **dich stark!**

FOLLOW US ...



facebook.com/**deinegbh**

instagram.com/**gewerkschaft\_bauholz**

youtube.com/**gbhtv**



**Je mehr Mitglieder**  
wir in deiner Branche  
haben, **desto besser**  
können wir **deinen**  
**Lohn verhandeln.**

GBH-NEWS.at